

Der neue Rektor ist bekannt

Die St. Georg-Schule hat nach jahrelanger Hängepartie wieder einen Schulleiter

Von Ulrich Seehausen

Heide – Endlich: An St. Georg gibt es wieder einen Schulleiter. Bernd Schubert ist kurz vor den Ferien zum neuen Chef bestellt worden. Seine Stellvertreterin heißt Birthe Martens. Sie übt nebenbei auch die Tätigkeit als Kreisfachberaterin der regionalen Zentren für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) aus.

Nahtlos war der Übergang allerdings nicht. Ganz im Gegenteil, die Rektorenstelle war nach der Pensionierung des Vorgängers Friedel Seehausen 2016 fast drei Jahre lang vakant. Die kommissarische Vertretung hatten bis Anfang des Monats Gabriele Rolfs und Claudia Sommer als ihre Konkretorin inne.

Die Hängepartie ist also beendet und nun herrscht Freude an der Grundschule, wo sich der neue Rektor nicht erst mit den Gegebenheiten vertraut machen muss. Ein Kennenlernen mit dem 14-köpfigen Kollegium, zu dem auch Sonderpädagogen, Schulassistentinnen und eine Sozialarbeiterin gehören, ist nicht nötig. Und auch ein Beschnuppern zwischen „Herrn Schubert“ und den Jungen und Mädchen braucht es nicht. Bereits 2005 wechselte der jetzt 57-Jährige vom Schulzentrum Heide-Ost an die Bürgermeister-Wehrs-Straße.

Auf sein Lehramtsstudium seinerzeit in Kiel folgte der zweite Ausbildungsteil im Kreisherzogtum Lauenburg, wo Breitenfelde zum Unterrichts-ort im Rahmen des Referendariats wurde. Zurück nach Dithmarschen zog es Schubert zunächst an die Grundschule St. Michaelisdonn.

Schulleiter möchte nicht jeder machen. Bernd Schubert



Vakanz ist nach drei Jahren beendet: Bernd Schubert und Birthe Martens bilden seit Monatsbeginn die neue Doppelspitze an der Grundschule St. Georg. Foto: Seehausen

dafür umso mehr. In Zeiten von Veränderungen im Bildungsbe- reich legt er großen Wert auf gute Teamarbeit. „Denn wir haben einiges vor uns“, betont er. Sportlich sei seine Schule bereits auf verschiedenen Feldern engagiert. Nun soll die Bewegung als Instrument für besseres Lernen in und außerhalb des Unterrichts breiteren

Raum einnehmen: „Kinder lernen ausdauernder und begeisterter, wenn sie ihren Körper dabei einsetzen können.“

Ein weiteres Projekt, das Zeit und Weiterbildung der Kollegen in Anspruch nimmt, ist die Umstellung der Wissensvermittlung auf moderne Medien. Noch hat die klassische Kreidetafel ihre Vormachtstellung als

visuelles Hilfsmittel nicht verloren. Aber im Zeitalter der Digitaltechnik haben Whiteboards und Tablets Kreide und Tafel den Kampf angesagt.

Wichtig ist Bernd Schubert noch ein anderer Aspekt. Angesprochen auf den Anteil von Kindern verschiedener Nationalitäten an der Bildungseinrichtung mit aktuell 250 Schü-

lern meint der Pädagoge: „Wir unterscheiden uns überhaupt nicht von den anderen Heider Schulen. St. Georg war und ist eine Schule für alle. So möchten wir auch wahrgenommen werden.“ Brennpunkte mit mannigfaltigen Problemlagen lägen woanders. „Wir sind aber nicht Duisburg, Hamburg-Wilhelmsburg oder Neukölln.“